

## Tätigkeitsbericht 2007

Der Berufsbildungsausschuss Medizinische Fachangestellte befasste sich in seiner dritten Sitzung der Berufungsperiode 2005/2008 am 17. November 2007 mit folgenden Tagesordnungspunkten:

- Auswertung der Ergebnisse der Zwischenprüfung und der Abschlussprüfungen 2007,
- eingetragene Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse,
- Umsetzung des Rahmenlehrplans in den Berufsschulen,
- Durchführung von Prüfungen im Ausbildungsberuf des Medizinischen Fachangestellten/ der Medizinischen Fachangestellten,
- Antrag auf Zertifizierung der Fortbildung „Medizinische Fachangestellte in der hausärztlichen Versorgung“.

Gemäß Berufsbildungsgesetz wurde der Berufsbildungsausschuss über

- Zahl und Ergebnisse von durchgeführten Prüfungen sowie hierbei gewonnene Erfahrungen,
- eingetragene Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse und
- Arbeitsmarktfragen, soweit sie die Berufsbildung im Zuständigkeitsbereich der zuständigen Stellen berühren unterrichtet.

An der Zwischenprüfung 2007 haben 170 Prüflinge und an den Abschlussprüfungen 287 Prüflinge teilgenommen.

Im Vergleich der einzelnen Beruflichen Schulzentren zeigen die Ergebnisse der Zwischenprüfung und der schriftlichen Prüfungsfächer der Abschlussprüfung nur geringe Unterschiede. Die Prüfungsleistungen im Prüfungsfach „Praktische Übungen“ weichen im Vergleich erheblich voneinander ab, da diese in einzelnen Beruflichen Schulzentren deutlich besser als die Leistungen im schriftlichen Teil der Prüfung bewertet wurden.

Die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses (Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Lehrkräfte) bestätigten die bereits in den vergangenen Jahren ermittelten Ursachen für die wiederholt schlechten Ergebnisse der Prüfungen.



Gemäß Berufsbildungsgesetz wurde der Berufsbildungsausschuss zu Fragen der Durchführung der Prüfungen im Ausbildungsberuf Medizinischer Fachangestellter/Medizinische Fachangestellte und die Ausgestaltung dieser Prüfungen gehört.

Bis zum 16. November 2007 konnten 256 Ausbildungsverhältnisse und 25 Umschulungsverhältnisse registriert werden.

Berichtet wurde in diesem Zusammenhang über in Einzelfällen aufgetretene Probleme bei der Umsetzung des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses – Eignung

der Ausbildungsstätte. Bei Anträgen auf Anerkennung als Ausbildungsstätte muss die Umsetzung der Ausbildungsinhalte gemäß Ausbildungsrahmenplan ebenso Priorität haben wie die Besetzung der Ausbildungsstätte mit den erforderlichen Fachkräften für die Ausbildung.

Im Rahmen der Teilnahme am „Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs“ haben sich die Freien Berufe verpflichtet, bundesweit jährlich 4.000 neue Ausbildungsplätze zu schaffen. Dieser Ausbildungspakt wurde bereits 2004 zwischen der Bundesregierung und der gewerblichen Wirtschaft geschlossen, um die angedrohte Ausbildungsplatzabgabe zu verhindern. Seit März 2007 sind auch die Freien Berufe Paktpartner.

Zum 30. September 2007 konnten über 6.800 neue Ausbildungsplätze bei den zuständigen Kammern eingetragen werden, davon über 1.900 als Medizinische Fachangestellte. Die Paktverpflichtung ist damit mehr als erfüllt.

Des Weiteren hat sich der Berufsbildungsausschuss intensiv mit den Inhalten des Fortbildungscurriculums „Medizinische Fachangestellte in der hausärztlichen Versorgung“ des Instituts für hausärztliche Fortbildung im Deutschen Hausärzterverband befasst. Dem Antrag auf Zertifizierung des Fortbildungscurriculums wurde einstimmig zugestimmt, insofern die Voraussetzungen des entsprechenden Beschlusses des Ausschusses erfüllt werden.

Dr. Kerstin Strahler, Görlitz, Vorsitzende  
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2008)